

Zimmerpflanzen - wie bringt man sie gut über den Winter?

Die meisten Pflanzen legen ab Oktober eine Ruhepause ein. Dann brauchen sie eine andere Pflege und einen anderen Standort als in den Sommermonaten.

Brauchen alle Pflanzen eine Ruhepause?

Eine Erholungspause im Winter brauchen alle Pflanzen, die unterschiedliche Jahreszeiten, einen wärmeren Sommer und kühleren Winter gewohnt sind. Nur die echten Tropenpflanzen, wie zum Beispiel Orchideen und Bananen, werden das ganze Jahr über gleich gepflegt. Für die anderen beginnt die Ruhezeit im Oktober/November und dauert bis zum nächsten Februar.

Muss die Ruhezeit eingehalten werden?

In diesen Monaten sammelt die Pflanze Kraft, um neue Knospen und Triebe für das nächste Jahr auszubilden. Gönnen Sie ihr diese Pause nicht, bekommt die Pflanze jetzt zu viel Wasser, wird sie gar gedüngt oder steht sie zu warm, produziert sie auch im Winter neue Blätter und ist anschließend völlig erschöpft. Bei manchen Pflanzen kann man diese Ruhezeit ein paar Jahre lang überspringen, auf die Dauer aber hält das keine aus. Und wenn Pflanzen nicht richtig blühen wollen, liegt das oft einfach daran, dass sie im Winter zu warm standen.

Können die Pflanzen im Zimmer überwintern?

Im normal geheizten Wohnzimmer kaum. Sie brauchen einen Raum, der hell, luftig und kühl ist. Das kann ein Platz im Treppenhaus sein, im kühlen Schlafzimmer oder im hellen Windfang. Ideale Überwinterungsräume sind ungenutzte Glasveranden und heizbare Gewächshäuser. Auch eine Garage mit Fenster wäre gut geeignet. Allerdings müssten Sie Ihr Auto dann auf der Straße stehenlassen (oder einen Raum abtrennen), denn gegen Abgase sind alle Pflanzen allergisch. Kübelpflanzen, die nicht ganz soviel Licht brauchen (das sind alle, die im Winter ihre Blätter verlieren), können Sie auch in einen kühlen, gut lüftbaren und nicht ganz dunklen Keller stellen.

Wie kühl soll's denn sein?

Das richtet sich wiederum ganz nach den Pflanzen, die Sie besitzen. Die meisten blühenden wie Alpenveilchen, Azaleen, Fuchsien, aber auch viele Kübelpflanzen wie Hibiskus, Oleander, Lorbeer und Agaven verlangen Wintertemperaturen um fünf Grad. Etwas wärmer, bei zehn bis zwölf Grad, überwintern Kakteen. Buntnesseln, Portulakröschen. Die exakten Angaben für Ihre Pflanzen müssen Sie in einem Pflanzenlexikon nachschlagen und Ihre Gewächse dünn gruppenweise zusammenstellen. Ein bisschen Mühe macht das schon. Allerdings: Viele Pflanzen brauchen nicht den ganzen Winter kühl zu stehen. Der Clivie genügen meist schon vier Wochen unter zehn Grad, um im nächsten Frühjahr zu blühen. Sechs Wochen Pause bei 15 Grad braucht die Flamingoblume, acht Wochen zwischen neun und zwölf Grad die Brunfelsie.

Kann es Pflanzen auch zu kalt werden?

Das ist möglich. Tropische Pflanzen können im Winter sogar schon nach dem Einkauf im Auto erfrieren. Manche Kübelpflanzen, die noch im Oktober auf dem Balkon stehen, bekommen in den ersten kühlen Nächten einen Schock und lassen sämtliche Blätter fallen. Dadurch sind sie im Winterquartier anfällig für Schädlinge und Krankheiten. Andere überstehen einen plötzlichen Temperaturwechsel von draußen nach drinnen oder vom geheizten Zimmer in den kalten Keller nicht und fallen einfach um. Deshalb sollten Sie Pflanzen immer allmählich auf die Überwinterung vorbereiten. Das gilt vor allem für Balkonpflanzen, die im warmen Kasten standen und sich dann plötzlich im kalten Keller wiederfinden. Außerdem sind alle Pflanzen gefährdet, die dicht am Fenster stehen. Gegen die eisige Kälte, die dort nachts entstehen kann, müssen sie abgeschirmt werden, am besten mit Jalousien.

Lassen sich erfrorene Pflanzen retten?

Man kann es versuchen. Aber nicht mit Gewalt auftauen! Sonst platzen die Wände der Zellen, weil sich gefrorene Zellflüssigkeit durch plötzliches Auftauen dehnt - und Sie können die Pflanze gleich wegwerfen. Besser stellen Sie sie in einen kühlen, aber frostfreien Raum und überbrausen sie mit eiskaltem Wasser. So erholen sich viele Pflanzen bis zum nächsten Tag wieder.

Wie steht's mit der winterlichen Pflege?

Gegossen wird wenig im Winter. Denn im kühlen Raum verdunsten die Pflanzen weniger Wasser. Prüfen Sie immer nach, ob die Erde noch feucht ist. Lassen Sie es aber nie so weit kommen, dass Ihre Pflanzen mit eingerollten Blättern am Fenster stehen. Dann haben sie entschieden zu wenig Wasser und versuchen so, die Verdunstung zu verringern. Düngen dürfen Sie im Winter gar nicht. Sonst zwingen Sie die Pflanze zum Wachsen und sogar zum Blühen. Nur zu leicht werden auch die Pflanzen vergessen, die im Keller oder in der Garage stehen. Sie müssen im Winter auf Krankheiten und Schädlinge kontrolliert werden. Verwelkte Blätter und Triebe werden abgekniffen, die Blätter gelegentlich feucht abgewischt, bei mildem Wetter sollten Sie gründlich lüften.

Gibt es auch pflegeleichte Winterpflanzen?

Ja, die gibt es. Wer keinen kühlen Winterplatz hat, sollte seinen Zimmergarten aus Pflanzen zusammenstellen, denen Heizungstemperaturen und niedrige Luftfeuchtigkeit wenig ausmachen und die nicht soviel Licht brauchen. Das sind zum Beispiel der schön blühende Zimmerhafer, das Fensterblatt, die Kalanchoe, die zierliche Bergpalme, die robuste Grünstilbe, die Sansevieria, die kletternde Efeueralie und der unempfindliche Philodendron.